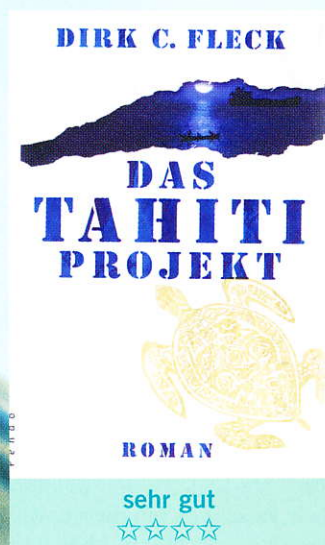


Hoffnung für die Zukunft

Ein spannender Roman ist dieser Öko-Thriller. Wir schreiben das Jahr 2022: Der verbitterte Journalist Cording reist von Katastrophenherd zu Katastrophenherd, um über die Öko-Krisen der Welt zu berichten. Und Krisen gibt es genug in einer Welt, in der die Natur hemmungslos ausgebeutet wurde und verzweifelte Kämpfe von »Öko-Kriegern« gegen die Industriebosse stattfinden. Die Erde ist dem Untergang geweiht, da ist sich Cording völlig sicher. Sein Boss schickt den ausgebrannten Journalisten nach Tahiti, wo er über das »Tahiti-Projekt« berichten soll. Eine obskure »Öko-Sekte« habe dort die Macht übernommen und eine neue Gesellschaftsordnung aufgebaut. Auf Tahiti angekommen, erwacht in dem zunächst skeptischen Journalisten neue Hoffnung: Die Tahitianer leben ohne Entbehrungen im Einklang mit der Natur. Wenn das hier funktioniert, vielleicht auch woanders? Doch dann wird das Inselparadies von den Ölmultis bedroht. Dieser Roman hat alles, was ein guter Thriller braucht: Spannung, ei-



Dirk C. Fleck: **Das Tahiti-Projekt**, Pendo Verlag 2008, 344 S., HC, 19,90 €

nen (Anti-)Helden und eine Romanze am Rande. Doch ist das »Tahiti-Projekt« mehr als nur ein Thriller: Dirk Fleck entwirft ein utopisches Gesellschaftsmodell, das funktionieren könnte. Inspiriert wurde der Autor von dem Buch »Equilibrismus« von Eric Bihl und Volker Freystedt. In diesem Sachbuch werden technische und soziale Wege aufgezeigt, uns aus der Krise zu führen. Dirk Fleck hat diese Konzepte genommen und einen Roman drum herum geschrieben, um diese Ideen einer breiteren Öffentlichkeit vorzustellen: Hanfbeton, Elektrofahrzeuge, Reiskleie, Solarpanels, ... Die im Buch beschriebenen umweltschonenden technischen Lösungen gibt es bereits; sie wurden nur noch nicht flächendeckend eingesetzt. Auch die sozioökonomischen Modelle zum Arbeits- und Bildungswesen, Geldsystem und Gesundheitswesen sind nachahmenswert. Ein ausführliches Glossar von Volker Freystedt erklärt diese Begriffe.

Der einzige Kritikpunkt am »Tahiti-Projekt« ist, dass man beim Lesen doch oft ungläubig den Kopf schüttelt, wenn das idyllische Zusammenleben der Tahitianer beschrieben wird. »Sind das Menschen oder sind das Engel?«, fragt man sich da. Vielleicht ein bisschen zu viel des Guten.

Aber das Ganze ist ja auch eine Utopie. Mögen möglichst viele Menschen diese lesen und sich von der Begeisterung für eine neue Gesellschaft anstecken lassen, damit wir der Realisierung dieser Utopie möglichst nahe kommen können.

Christine Höfig

Witzig und doch weise

Sich über spirituelle Irrtümer lustig zu machen ist einfach. Es auf eine liebevolle, augenzwinkernde Art zu tun ist eine Kunst. Wer auch immer sich hinter dem Pseudonym »Sri Salami« verbirgt, er beherrscht diese Kunst. Sri Salami klärt über Missverständnisse und



Sri Salami: **Glückskekse beim Universum oder: Die Macht der roten Gummibärchen**, CEBRAverlag 2007, 127 S., SC, 14,95 €

Stolpersteine auf dem spirituellen Weg auf, von »Urteilen ist schlecht« bis zu »Bestellungen beim Universum«. Dabei bleibt seine Eso-Kritik stets lockerfreundschaftlich, so dass man über sich selbst lachen kann, wenn man sich ertappt fühlt. Und viel Weisheit findet sich in seinen Ausführungen sowie in den »Glückskekse«, wie hier zum Beispiel: »Urteilen ist spirituell. Wenn es dazu eingesetzt wird, zu überprüfen, ob die eigenen Handlungen ein Ausdruck von Liebe waren.« Oder: »Auch wenn ihr noch so viele Erleuchtungskurse absolviert – die Erleuchtung findet euch trotzdem!«

In diesem kleinen, vor augenzwinkerndem Humor strotzenden Büchlein steckt mehr Weisheit als in so manchem todernsten Werk. Ein Hoch auf Sri Salami!

Christine Höfig

Leben eines jungen Heilers

Wer immer schon mal wissen wollte, wie ein gewissenhafter Geisteiler lernt und arbeitet, ist mit Adams erstem Buch gut beraten. Adam, ein junger, kaum zwanzig Jahre alter Geisteiler aus Kanada, lässt den Leser tief eintauchen in seine Ausbildung und Praxis. Obwohl die westliche Kultur seiner au-